



Gemeinde Auw



Tagesstrukturen Schule Auw

Pädagogisches Konzept

Stand März 2024

Einleitung

Per 2016 setzte der Kanton Aargau das Gesetz über die familienergänzenden Kinderbetreuung (KiBeG) in Kraft. Das bis dahin freiwillige Betreuungsangebot der Gemeinde und Schule Auw wurde darauf weiter ausgebaut. Seither besteht eine der Nachfrage angepasste, schülerergänzende Tagesbetreuung (TS). Wir reagieren damit auf den gesellschaftlichen und familiären Wandel der letzten Jahrzehnte und schaffen Betreuungsstrukturen, die den heutigen veränderten Lebensgewohnheiten der Familien entsprechen. Die TS werden als integrierter Bestandteil der Schule Auw verstanden.

Unser Betreuungsangebot besteht aus verschiedenen, auf die Schulunterrichtszeiten abgestimmten Modulen über den Mittag und am Nachmittag. Während den Ferien wird keine Betreuung angeboten. Die Erziehungsberechtigten wählen die Betreuungseinheiten, welche ihren Bedürfnissen entsprechen. Die Betreuungsangebote stehen allen Kindergarten- und Primarschulkindern der Schule Auw offen.

Ein grosser Bestandteil der täglichen Betreuungsarbeit ist die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz. Im Zentrum steht die Integration von Kindern mit unterschiedlichsten kulturellen, sozialen, bildungsspezifischen und religiösen Hintergründen. In den TS werden die Kinder dazu angehalten, Sozialkompetenzen wie Achtung, Respekt und Toleranz zu erlernen und zu entwickeln. Die Gestaltung des gemeinschaftlichen Alltags in der altersdurchmischten Gruppe stärkt das Selbstwertgefühl, die Konfliktfähigkeit und die sozialen Kompetenzen des Kindes.

Die TS Auw arbeiten nach vorliegendem Konzept. Das Konzept wird regelmässig im Team reflektiert, periodisch überprüft, gegebenenfalls angepasst und weiterentwickelt.

Für die TS Auw gelten folgende Dokumente:

- Reglement und Ausführungsbestimmungen zum Reglement familienergänzende Kinderbetreuung der Gemeinde Auw
- Leitbild der Schule Auw
- Schulordnung der Schule Auw
- Betriebskonzept TS
- Pädagogisches Konzept TS
- Hygienekonzept TS
- Notfallkonzept der Schule Auw
- Anmeldeformular und Anmeldebestätigung
- Personalienblatt
- Verhaltensregeln Tagesstrukturen
- Leitfaden Krisenintervention

INHALTSVERZEICHNIS

1. Pädagogische Grundlagen und Leidgedanken	4
2. Pädagogisches Ziel	4
3. Rahmenbedingungen	4
3.1 <i>Personal- und Teamarbeit</i>	4
4. Qualität und Professionalität	5
5. Umsetzung der pädagogischen Ziele	6
5.1 <i>Sozial- und Selbstkompetenz</i>	6
5.2 <i>Selbständigkeit</i>	6
5.3 <i>Umgang mit Konflikten</i>	6
5.4 <i>Ess- und Trinkkultur</i>	7
5.5 <i>Hygiene- und Zahnpflege, Ersatzkleider</i>	7
5.6 <i>Hausaufgaben / Hau Ruck</i>	7
5.7 <i>Verschiedene Kulturen und Lebensformen</i>	8
5.8 <i>Freizeitgestaltung</i>	8
5.9 <i>Notfälle</i>	8
6. Zusammenarbeit mit den Eltern	8
7. Kommunikation mit der Schule	9
8. Einbezug der Schulsozialarbeit	9
9. Datenschutz und Schweigepflicht	9

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN UND LEIDGEDANKEN

Im Zentrum des Alltagshandelns steht das Kind mit seinem Wunsch nach Zugehörigkeit, mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht. Die vertrauensvolle Beziehung steht im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns.

2. PÄDAGOGISCHES ZIEL

Die TS Auw bieten den Kindern neben dem gemeinsamen Essen und dem begleiteten Erledigen der Hausaufgaben altersadäquate Freizeitbeschäftigung mit sinnvollen Beschäftigungsangeboten. Die den TS anvertrauten Kinder sollen sich sicher und geborgen fühlen. Die Eltern sollen Vertrauen in die Betreuungsarbeit haben. Die Betreuung ausserhalb der Familie ist ein Lernfeld für die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder.

3. RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 PERSONAL- UND TEAMARBEIT

Die Schulleitung führt und unterstützt die Mitarbeitenden. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts und nutzt das vorhandene pädagogische Fachwissen im Team für die Umsetzung der Konzeptziele. Voraussetzung für die Qualität der TS ist ein engagiertes, motiviertes Team, in dem sich alle Betreuungspersonen als Teil des Ganzen verstehen und dadurch die Zusammenarbeit bestmöglich funktioniert. In regelmässigen Sitzungen besprechen und reflektieren die Mitarbeitenden die im Konzept beschriebenen Grundlagen. Neues Betreuungspersonal verpflichtet sich, die im Konzept beschriebene Haltung mitzutragen und umzusetzen.

Basis für den Betreuungsauftrag ist die Teamarbeit. Eine respektvolle Haltung gegenüber den Kindern und deren Eltern ist Voraussetzung, um in den TS tätig zu sein. Wir sehen Unterschiede als Bereicherung für das Team und für die Kinder. Gleichzeitig sorgen alle im Team dafür, abgemachte Regeln einzuhalten und mitzutragen. Allfällige Konflikte werden im Team offen angesprochen, sowie fair und zukunftsgerichtet gelöst. Gegenseitige Kritik wird konstruktiv formuliert und als Chance für die Weiterentwicklung im Team gesehen.

Die Mitarbeitenden der TS

- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst
- begleiten und wirken unterstützend im täglichen Umgang des Miteinanders
- betreuen achtsam, respekt- und liebevoll
- bieten ein Lernfeld für soziale Erfahrungen in altersdurchmischten Gruppen
- schaffen Raum für die Entfaltung der Persönlichkeit und die Kreativität des Kindes
- interessieren sich für den persönlichen Weg und die Interessen des einzelnen Kindes

- fördern das körperliche, emotionale, soziale und intellektuelle Wohlbefinden
- fördern Selbständigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln
- begleiten bei Konflikten und helfen, wenn nötig, beim Lösen eines Streites
- fördern die Kommunikationsfähigkeit
- achten auf Gefühle der Kinder und nehmen diese ernst
- begleiten individuell, alters- und entwicklungsgerecht
- bieten eine Umgebung, welche den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder entspricht
- bieten den Kindern den nötigen Rahmen für das Erledigen der Hausaufgaben
- haben Geduld für das eigene Lerntempo des Kindes
- beziehen die Kinder in kleine Haushaltaufgaben mit ein
- halten die Kinder zu sorgfältigem Umgang mit dem Mobiliar und Spielmaterial an
- bieten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Aussenraum oder in der Turnhalle
- unterstützen Eigenverantwortung und freie Wahl der Tätigkeit
- geben Regeln vor und setzen Grenzen, damit sich die Kinder sicher und wohl fühlen
- verankern Rituale fest im Alltag
- nehmen die Aufsichtspflicht ernst und sind präsent
- stärken positives Verhalten der Kinder und geben Rückmeldungen
- sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern

4. QUALITÄT UND PROFESSIONALITÄT

Die Qualitätssicherung wird gewährleistet durch die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung. Einerseits arbeitet die schulergänzende Betreuung lösungsorientiert und geht verantwortungsvoll mit finanziellen und persönlichen Ressourcen um. Sie setzt einzelne Fähigkeiten der Mitarbeitenden gezielt ein. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen in der Kinderbetreuung werden im Team diskutiert und in der täglichen Arbeit umgesetzt. Eine sorgfältige Auswahl der neuen Mitarbeitenden wird durch die Schulleitung und des ressortverantwortlichen Bildung des Gemeinderates gewährleistet.

Andererseits werden die Mitarbeitenden sorgfältig einarbeitet durch die pädagogisch ausgebildete Mitarbeiterin. So werden der Erhalt und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit gesichert. Die Mitarbeitenden werden ermutigt, entsprechende Weiterbildungsangebote zu nutzen. Die Auseinandersetzung und Diskussion mit und über pädagogische Belange wird im Team unterstützt und gefördert.

5. UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ZIELE

Die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder wird durch die Förderung in verschiedenen Bereichen erreicht:

5.1 SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ

Der respektvolle Umgang miteinander wird gefördert, indem dieser vorgelebt wird. Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit und Individualität ernstgenommen, es wird ihnen aktiv zugehört, nachgefragt und Interesse gezeigt für ihre Gefühle, Tätigkeiten, Freizeitideen, Bedürfnisse und Grenzen.

Stärken und Ressourcen der Kinder werden erkannt und es wird diesen im Alltag Raum gegeben. Lob und Ermutigungen werden bewusst eingesetzt und sind ehrlich gemeint. Den Kindern wird im Alltag Vertrauen entgegengebracht. Der gemeinsame Alltag in gemischten Gruppen stärkt das Selbstwertgefühl, die Konfliktfähigkeit und das soziale Verhalten der Kinder und Jugendlichen. Zudem orientieren sich die Kinder an Vorbildern. Die Vorbildfunktion der Betreuungspersonen spielt auch hier eine wichtige Rolle, da Kinder und Jugendlichen Orientierungspunkte für ihre Entwicklung brauchen. Jüngere Kinder orientieren sich häufig an den Älteren.

5.2 SELBSTÄNDIGKEIT

Selbständigkeit fördert das Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit der Kinder. Die Kinder dürfen und sollen in einem vorgegebenen Rahmen eigene Entscheidungen treffen und die Konsequenzen für das eigenen Handeln tragen lernen. Die Kinder werden durch «Ämtli» im Alltag mit eingebunden. Selbständigkeit bei den Hausaufgaben wird gefördert, indem sie diese selbst lösen und sich Unterstützung holen, wenn sie diese benötigen. Es wird Hilfe zur Selbsthilfe geboten. Indem die Kinder Fehler machen dürfen, lernen sie eigene Grenzen kennen und erleben, dass sie aus Fehlern lernen dürfen.

5.3 UMGANG MIT KONFLIKTEN

Die Kinder werden in Konfliktsituationen begleitet und unterstützt, indem sie bestärkt werden, selbständig nach Lösungen zu suchen. Gegebenenfalls werden ihnen verschiedene Lösungen aufgezeigt. Körperliche und verbale Gewalt oder Kraftausdrücke (Schimpfwörter, Fluchen) werden nicht toleriert. Es wird grossen Wert auf korrekte und respektvolle Ausdrucksweise gelegt. Nicht erwünschte Verhaltensweisen werden den Kindern altersgerecht erklärt. Fällt ein Kind über einen längeren Zeitraum durch störendes, nicht tragbares Sozialverhalten auf, führt das pädagogische Fachpersonal Elterngespräche durch, je nach Situation auch im Beisein des Kindes. Gemeinsam wird nach Massnahmen gesucht, damit das Kind einen Weg findet sich so zu verhalten, dass ein Aufenthalt in den TS für alle wieder angenehmer werden kann.

5.4 ESS- UND TRINKKULTUR

Menschen werden in ihrem Essverhalten von ihrer Umwelt beeinflusst und geprägt, indem sie Gewohnheiten rund um Essen und Trinken erlernen und verinnerlichen. Diese Gewohnheiten sind gewachsen und verankert. Sie passen sich nicht automatisch an, wenn wir an einen neuen Ort kommen oder uns in eine Gruppe integrieren. Wir behalten unsere Gewohnheiten jedoch nicht immer bei. Manchmal verändern sich Gewohnheiten schleichend. Kinder lernen zum Beispiel Salat essen, auch wenn sie lieber etwas Süßes oder Frittiertes hätten. Dieses Bewusstsein ermöglicht es dem Betreuungsteam der TS auf die Gewohnheiten der Kinder zu achten und sie zum Probieren neuer Lebensmittel zu ermutigen. Sich ausgewogen zu ernähren hilft, die eigene Gesundheit zu fördern und ist elementar für die Entwicklung. Lebensmittelunverträglichkeiten umfassen verschiedene unangenehme bis lebensbedrohliche Reaktionen des Körpers. Sie können verschiedene Ursachen haben. Es ist daher unerlässlich, dass die TS davon Kenntnis haben. Ebenso werden kulturelle und religiöse Essgewohnheiten nach Möglichkeit berücksichtigt.

Gemeinsames Essen und Trinken spielt im Zusammenleben eine bedeutende Rolle. Eine harmonische Gestaltung der Essenssituation schafft Raum und Zeit für den bewussten Austausch und das Miteinander. Es soll ein Moment der Ruhe und Entspannung ermöglicht werden, indem Freude und Genuss am Essen an erster Stelle stehen.

Damit der Mensch leistungsfähig ist und sich wohlfühlt, muss der Blutzuckerspiegel möglichst ausgeglichen sein. Darum ist es sinnvoll, drei Hauptmahlzeiten und bei Bedarf zwei Zwischenmahlzeiten auf den Tag zu verteilen. Das Mittagessen wird vom Maria Bernarda Heim zubereitet und dort abgeholt. Die Menüs werden regional, saisonal und nach Möglichkeit kindgerecht zusammengestellt. Zum Zvieri werden Äpfel angeboten. Die Kinder dürfen ihr Zvieri auch von zuhause mitbringen.

5.5 HYGIENE- UND ZAHNPFLEGE, ERSATZKLEIDER

Jedes Kind erhält eine Zahnbürste und einen Becher. Es putzt sich nach der Mittagsmahlzeit die Zähne. Es gilt das separate Hygienekonzept.

In den TS sind für Zwischenfälle Ersatzkleider vorhanden. Die Eltern werden gebeten, diese nach einem Einsatz gewaschen der TS zurückzubringen.

5.6 HAUSAUFGABEN / HAU RUCK

Die Mitarbeitenden geben den Kindern die Zeit, den Raum und die Ruhe, um ihre Hausaufgaben zu bearbeiten und zu erledigen. Die Betreuerinnen stehen ihnen als Ansprechperson zur Verfügung.

Die Kinder werden motiviert, die Hausaufgaben selbständig zu erledigen. Sollten die Kinder jedoch nicht dazu in der Lage sein, müssen die Hausaufgaben zu Hause beendet werden. Werden elektronische Geräte zur Erledigung der Hausaufgaben benötigt, müssen die Kinder die Hausaufgaben im Klassenraum erledigen. Es dürfen keine elektronischen Geräte aus den

Klassenräumen mitgenommen werden. Aufgabenbetreuung ist kein Nachhilfeunterricht. Die Verantwortung der Hausaufgabenkontrolle obliegt den Eltern!

5.7 VERSCHIEDENE KULTUREN UND LEBENSFORMEN

Uns ist es wichtig, dass die Kinder verschiedene Kulturen und Lebensformen kennen lernen, diese tolerieren, respektieren und akzeptieren. Die Betreuerinnen sind ebenfalls Vorbilder und leben Toleranz gegenüber verschiedenen Kulturen vor. Feste wie Ostern, Weihnachten und Samichlaus werden in unserer Kultur gefeiert. Gleichzeitig werden unterschiedliche Lebensformen und Lebensgewohnheiten akzeptiert und wenn möglich werden diese im Alltag berücksichtigt und integriert.

5.8 FREIZEITGESTALTUNG

Das Spielmaterial und Angebot ist vielfältig und differenziert gewählt. Es wird grossen Wert daraufgelegt, dass sich die Kinder oft draussen im Freien bewegen. Im freien Spiel wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert, indem sie selber die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer und die Spielintensität bestimmen. Dabei werden sie von den Betreuerinnen bestärkt und begleitet.

Im Freispiel entstehen viele Möglichkeiten, um sich mit anderen Kindern, Materialien und räumlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Durch geführte Spiele oder Beschäftigungen fördern die Betreuerinnen die Sozial-, Selbst-, und Sachkompetenz der Kinder. Die Angebote sind nach den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder ausgerichtet. In den Ferien werden keine Angebote geführt.

5.9 NOTFÄLLE

Eine Notfallapotheke ist in den TS vorhanden. Ein Kind, das sich verletzt hat, wird erstversorgt und von den Betreuungspersonen getröstet. Sofern auf dem Personalienblatt nichts anderes erwähnt ist, erfolgt eine Erstversorgung mit konventionellen, medizinischen Mitteln. Die Eltern werden kontaktiert, sofern es sich um einen -gemäss Einschätzung des Personals- größeren Vorfall handelt.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Ein vertrauensvoller Umgang zwischen den Eltern und den TS ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der Kinder. Eltern dürfen jederzeit den TS einen Besuch abstatten. Rückmeldungen seitens Eltern über das Befinden der Kinder in den TS sind erwünscht. Besondere Vorkommnisse in den TS werden den Eltern mit Unterstützung der Schulleitung kommuniziert. Die Betreuungspersonen führen keine Rapporte über Kinder und führen keine regelmässigen Elterngespräche.

7. KOMMUNIKATION MIT DER SCHULE

Durch gemeinsame Aktivitäten kennen sich TS-Mitarbeiterinnen und Lehrpersonen. Die Kommunikation und der Informationsaustausch funktionieren. Bei Problemen wird aktiv das Gespräch und der Austausch gesucht damit die TS möglichst reibungslos abgehalten werden können.

8. EINBEZUG DER SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit als ergänzendes Angebot der Schule steht den TS, den Kindern und deren Eltern bei persönlichen und sozialen Themen, unter Einhaltung der Schweigepflicht, beratend zur Seite.

9. DATENSCHUTZ UND SCHWEIGEPFLICHT

Die Mitarbeitenden der TS unterstehen der Schweigepflicht. Informationen, die sie in Zusammenhang mit dem Betreuungsverhältnis erfahren, dürfen an Dritte nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten und/oder wenn sie von der Aufsichtsbehörde dazu ermächtigt worden sind, weitergegeben werden. Vorbehalten bleiben Mitteilungspflichten und Mitteilungsrechte gemäss besonderer Gesetzgebung.

Vom Gemeinderat genehmigt am 02. April 2024.

Gemeinderat A U W

Der Gemeindeammann:
Marlis Villiger

Der Gemeindeschreiber:
Stefan Schumacher